

Musik vom DAT Recorder digital auf Mac/PC übertragen - hat jemand Tipps parat?

Beitrag von „ResEdit“ vom 23. November 2021, 15:02

Hallo, ich habe jede Menge alte Aufnahmen auf DAT Bändern (Standard und Long Play bunt gemischt), die ich gerne auf dem Mac speichern möchte. Der DAT Recorder hat einen optischen Ausgang (S/PDIF), über den ich das digitale Tonsignal gerne abgreifen möchte. Über die Cinch-Buchsen ginge das mit weniger Aufwand zwar auch, es wäre aber aus meiner Sicht die qualitativ schlechtere Variante. Leider habe ich keinen Mac, der über einen digitalen Toneingang verfügt.

Kann mir jemand Hardware für USB empfehlen, die möglichst ohne Treiber auskommt und welche Software (möglichst kostenlos) macht einen sauberen Job? Vielen Dank für eure Tipps!

Beitrag von „apfel-baum“ vom 23. November 2021, 16:33

als software fällt mir -kommerziell Sonic Foundry's SoundForge oder <https://www.cockos.com/reaper/> ein, bzw. vielleicht wurde die auch schon an einen anderen anbieter weitergegeben. sowie vielleicht -wenn es die gibt, bzw. gibt es nicht soundkarten ala ,turtlebeach, sblaster , usw. mit opt-in opt-out?

ist vielleicht nicht ganz korrekt, bin darin aber auch kein pro... 😊 , mal so spekuliert-auf die schnelle

lg 😊

edit 2- adobe audition (kommerziell) scheint auch zu gehen.

ob das jetzt auch via z.b. audacity geht weiß ich nicht, wäre dann eine freie möglichkeit m.w.

wobei sich da irgendetwas vor kurzem geändert hatte und es einen aufschrei gegeben hat, näheres weiß ich via erinnerung grade nicht- oder hier-
<https://www.videohelp.com/software/sections/audio-editors>

Beitrag von „Inspector42“ vom 23. November 2021, 17:20

Leider kennen ich kein simples S/PDIF — USB Interface , aber jedes Class-Compliant USB Audio-Interface sollte ohne Treiber funktionieren.

Beitrag von „matthias.t“ vom 23. November 2021, 18:02

Ich nutze dafür seit vielen Jahren so ein ADS Tech Instant Music RDX-150. Das hat SP/DIF (optisch) in und out, USB und analoge Anschlüsse. Vielleicht bekommt man so was heute noch gebraucht.

Als Software dazu habe ich Amadeus Pro, vielleicht geht auch Audacity (nicht getestet).

Beitrag von „EdD1024“ vom 23. November 2021, 18:48

[Das kleine Ding hier](#) ist für alles gerüstet. Tut unter Windows und MacOS, lediglich die Control Panel App haben sie noch nicht Big Sur ready gemacht.

Mit Audacity kann man alles aufnehmen und schneiden.

Beitrag von „CilentCipha“ vom 23. November 2021, 21:26

Als Software sollte Garage Band ausreichen, oder?

Beitrag von „Alexco“ vom 23. November 2021, 21:41

Ich habe seinerzeit mit meinem SonyDDS SCSI Streamer am PC die Bänder direkt ausgelesen. Ging auch ganz gut.

Beitrag von „5T33Z0“ vom 24. November 2021, 08:53

USB Audiointerface mit SPDIF Anschlüssen:

[https://www.thomann.de/de/usb ...t=2&gk=STAIUS&filter=true](https://www.thomann.de/de/usb...t=2&gk=STAIUS&filter=true)

Aber nicht alle davon haben Optical SPDIF.

Wenn's günstig sein soll: https://www.thomann.de/de/behringer_ucontrol_uca_222.htm

Wenn es höherwertiger sein soll: https://www.thomann.de/de/audient_id14_mkii.htm

Beitrag von „cabash“ vom 24. November 2021, 13:01

Das Behringer ucontrol uca 222 ist unter Mac OS plug and play.

Wenn es lediglich um die digitale Schnittstelle zur Übertragung geht, sollte ein günstiges Interface ausreichend sein, da nichts von analog zu digital gewandelt werden muß. Falls auch die AD-Wandler vom Interface brauchbar sein sollen, würde ich eher etwas hochpreisigeres

empfehlen.

Da Garageband ja zur Softwaresuite gehört, wäre dies meine erste Wahl in Sachen freeware, Audacity ginge natürlich auch.

Beitrag von „ResEdit“ vom 25. November 2021, 16:29

An dieser Stelle schon mal vielen Dank für die Tipps, ich werde am Wochenende mal einiges antesten.

Beitrag von „ResEdit“ vom 27. November 2021, 18:51

Habe jetzt erste Überspielungen gemacht und verzweifle gerade an Audacity. Die Files haben eine Spielzeit von 2 Stunden und mir kommt die Navigation darin nicht gerade intuitiv vor. Wenn es unter den Waveforms einen horizontalen Scrollbalken geben würde, wäre alles gut. Stattdessen muss ich immer irgendwo in die Waves klicken, was eine Markierung setzt. Wie macht ihr das so?

Beitrag von „cabash“ vom 27. November 2021, 20:20

Ich arbeite mit Markern, bin allerdings in ner anderen DAW zu hause.

Audacity soll das aber auch können, da habe ich allerdings keine Erfahrung mit.

Die Suchmaschine deines Vertrauens liefert dir schnell Hilfestellung mit einem Suchbegriff: "Audacity marker"

Dann solltest du anschließend nach erstellen eines Markers mit den vor/zurück Tasten navigieren können.

Um horizontal zu scrollen: SHIFT+Mausrad

Beitrag von „SabineT“ vom 28. November 2021, 07:47

[Zitat von 5T33Z0](#)

Wenn's günstig sein soll: https://www.thomann.de/de/behringer_ucontrol_uca_222.htm

Das hat keinen S/PDIF-Eingang!

Beitrag von „Sascha_77“ vom 28. November 2021, 10:15

[Zitat von ResEdit](#)

Wenn es unter den Waveforms einen horizontalen Scrollbalken geben würde, wäre alles gut.

Wenn man in den Systemeinstellungen Scrollbalken dauerhaft aktiviert wird er in Audacity angezeigt.

Beitrag von „ResEdit“ vom 4. Dezember 2021, 18:19

Yep, das wars. Jetzt klappt es! Vielen Dank, [Sascha_77](#)

Beitrag von „ResEdit“ vom 18. Dezember 2021, 22:14

Habe eure Tipps befolgt und es hat 1a geklappt. Habe jedes DAT Band als Projekt gespeichert, was natürlich irre viel Platz braucht. Welche Export-Option soll ich nehmen, damit die Qualität nicht leidet? WAV, FLAC – oder was?

Falls jemand neugierig ist, was ich da „gerettet“ habe. Es sind Tapes aus den 90ern, die ich vom Sender RTBF (Belgien) und der damals sehr beliebten Moderatorin „Tyan“ aufzeichnen konnte. Das war hier im Raum Mönchengladbach nicht ganz einfach, so rund 150 km vom Sender weg. Tyan war seinerzeit die weibliche Entsprechung zu https://de.wikipedia.org/wiki/John_Peel

und sie hat nicht nur seine Intonation bei der Moderation sondern auch seine (grenzwertige) Position zur Zeitgeistmusik übernommen. Will sagen: teilweise schwer verdauliche Ware. Rückblickend auf 20 Stunden Musikgeschichte aus dieser Zeit muss ich den Hut ziehen.

Ich weiss, dass hier einige richtig gute Musik-Junkies unterwegs sind und freue mich darauf, Fragen nach dem seinerzeitigen Content zu beantworten.

Beitrag von „matthias.t“ vom 18. Dezember 2021, 23:41

FLAC nimmt bei gleicher Qualität wesentlich weniger Speicherplatz ein als WAV. WAV hingegen ist "kompatibler".